



Niedersächsisches Ministerium
für Bundes- und Europaangelegenheiten
und Regionale Entwicklung

Europäisches
Informations-Zentrum
Niedersachsen

Feindbild Europa: Umgang mit antieuropäischer und antidemokratischer Stimmungsmache



**Internationale Konferenz , Hannover, 26. Februar 2019
10.00 – 17.30 Uhr –Landesmuseum Hannover**

Europa ist an allem schuld: an Überbürokratisierung und regulatorischer Gängelung, vor allem aber verantwortlich für den Verlust nationaler Identitäten und Selbstbestimmung, Überfremdung und die Öffnung der Grenzen für Migranten aus anderen Kulturen. In den meisten Mitgliedsstaaten machen europafeindliche oder autoritäre Gruppierungen damit Stimmung und erringen gravierende Wahlerfolge. Auch für die Wahlen zum Europäischen Parlament ist damit zu rechnen, dass aus vielen Ländern Parteien ins Europaparlament einziehen, die genau gegen diese EU und ihre Werte agitieren

Welche Ansätze und Konzepte gibt es in unseren Nachbarländern, Desinformationen und Schaffen von Vorurteilen zu widerlegen? In einer internationalen Studie wurden dafür Erkenntnisse und Handlungsansätze erarbeitet. Ergebnisse dieser Studie sind Thema wie auch Mechanismen und Methoden, die antieuropäische Ressentiments befördern. Thema ist ebenso die besondere Rolle der Sozialen Medien und Fake News bei der Stimmungsmache gegen Europa.

Die Konferenz richtet sich ganz besonders an Institutionen, Stiftungen, NGOs oder auch Initiativen, die sich für ein demokratisches, soziales und tolerantes Europa des Friedens und der Solidarität engagieren. Sie bietet die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zum Networking.

Programm

Eröffnung:

Birgit HONÉ,

Niedersächsische Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten
und Regionale Entwicklung

Psychologische Mechanismen von Hass, Vorurteilen und
Radikalisierung

Dr. Helen Landmann, Community Psychology Fernuni Hagen

EU – gemeinsames Feindbild für Europas Populisten - Ergebnisse
des europäischen Forschungsprojekts „Counter Strategies to
Populism“

Ernst STETTER, Generalsekretär FEPS, Brüssel

Erkenntnisse und Erfahrungen aus Deutschland, Ungarn, Italien

Johannes HILLJE; Das Progressive Zentrum, Berlin

Tamas Boros, Policy Solutions, Budapest

Luigi Troiani, Nenni Stiftung, Italien

Soziale Medien als Brandbeschleuniger - Ansätze zur Dekonstruktion
von Desinformationen, Öffnen von Echoräumen

Alexander Sängerlaub, Stiftung Neue Verantwortung, Berlin

Mittagspause

Baukasten Fake news und Falschinformationen Vorab-Präsentation
der deutschen Version DROG - The resistance to Disinformation

Arwen Cross, Wissenschaft im Dialog, Berlin,

Umgang mit Populismus und antieuropäischer Stimmungsmache
Erfahrungen und Best Practices

Österreich:

Oliver Röpke Österreichischer Gewerkschaftsbund (angefragt)

Dänemark:

Rasmus N. Sørensen, Democracy in Europe Organisation

Polen:

Dr. Bartosz Rydlinski, Ignacy-Daszyński-Zentrum, Warschau

Get together – Networking

Konferenzsprachen Deutsch und Englisch mit Simultanübersetzung

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei

Anmeldung bitte unter: EIZ-Event@mb.niedersachsen.de

